

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schweisshäcker'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Anzeigengebühren für die fünfgehaltene Zeile oder deren Raum für Halle u. Umgegend...

Abonnements-Preis pro Quartal 3 Mark. Die Hallische Zeitung erscheint wöchentlich...

Nummer 302.

Halle, Mittwoch 25. Dezember 1889.

181. Jahrgang.

Bestell-Einladung Hallische Zeitung.

auf die Hallische Zeitung. Mit dem 1. Januar 1890 tritt die Hallische Zeitung in ihren 182. Jahrgang ein. Zu Hinblick auf die im nächsten Vierteljahr stattfindenden Neuwahlen zum Reichstage bitten wir alle...

Die Expedition der "Hall. Zeitung" (Courier).

Halle, 24. Dezember.

Weihnachtsboten.

Die große, himmelantragende Freude, die nun fast seit zwei tausend Jahren um diese Zeit durch alle christlichen Lande geht, steigt auch heute wieder an unser Herzensstübchen...

Christnachtswunder.

Von Paul Simoncini.

Es wurde noch dunkel auf dem Marktplatz, denn um die Straßenbeleuchtung in dem kleinen Flecken war es noch schlecht bestellt. In den Buden des bescheidenen Weihnachtsmarktes begam man einzupacken, die Käufer hatten sich bei einbrechender Dunkelheit verlaufen...

dem er den eingeborenen Sohn zu uns sendete, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren wären, sondern das ewige Leben hätten.

Fröhlich hat sich das Reich Gottes - zumal im lieben deutschen Vaterland - in den letzten fünfzig Jahren wiederum mächtig ausgebreitet und es ist ein herrliches Wäldchen und Grün in weiten Weinberg des Herrn zu Tage getreten.

Aber nicht diesen hoffnungsfördernden und herzergebenden Erfolgen steht auch mancher Fall des Gegenstücks; vielleicht ist das für unsere menschliche Art, die so gerne mit den Vätern in den Himmel wagt, ganz recht und geistlich, aber wir meinen, es gäbe doch manchen Erfolg mehr, wenn wir alle, ohne Ausnahme, sich beteiligen möchten an dem Wirken für das Reich Gottes...

Siehe ich verlinde Euch große Freude, die allem Volke widerfahren ist! Allen Volk - deinem Nachbar auch! Und ist's nicht zum Heil deine Schuld, wenn der nicht einfließt in den Ghor: Ehre sei Gott in der Höhe?!

Frage ihn doch einmal nachgeheim: ob er Frieden in sich habe und wolle's Genüge? Oder ob seine Götter - die schimmelnsten stecken in ihm selbst und seinem eilen Herzen - ihm diesen Frieden je verschafft haben?

Frage ihn; antworte ihm; laß dich's nicht verdrießen, wenn er dich einmal abweist oder nicht hören will! Das muß ein guter Bote des Herrn geduldig ertragen.

dich und denke immer nur an das große, schöne Ziel Das Ziel aber ist bei ihm, der einst in dieser heiligen Nacht zu uns kam, als Bote seines Vaters im Himmel, auf daß er uns mache zu Erben der mancherlei Gnaden Gottes und zu Hausvätern seiner Geheimnisse nicht nur für uns allein, sondern für jedweden Bruder auch!

Bernimmt: politische Mitteilungen.

Die Berliner Zimmerleute hielten kürzlich eine Versammlung ab und nahmen dabei die Abrechnung über die Ausgaben und Einnahmen bezüglich des letzten Frühjahrs-Anstands entgegen. Die Einnahmen betrugen rund 21 225 Mark, die Ausgaben 20 775 Mark. Den höchsten Einnahmeposten lieferten die Berliner Buchbinder, welche tausend Mark beisteuerten...

Der Reichstag wird nach Wiedereröffnung seiner Sitzungen zunächst die Etatsberathung in zweiter Lesung erledigen. Es sind neben einigen kleineren Etats und etlichen zurückgefallenen Positionen noch der Militär- und Marineetat zu erledigen.

Der Allgemeinen Zeitung zufolge würde der Kaiserminister v. Luz zur Rekonvaleszenz einen längeren...

auf den Jahrmarkt zu gehen, brauchten sie Geld. Ein Gulden! Zwar sie hatten heute viel mehr gelöst, wenn auch in kleinen Münzen, - aber das Geld war auch für den Steuer-Einnehmer bestimmt.

"Herr Jesus", sagte Anta, "mein Gulden!" Zibau mußte sie am Noth. "Aber, das ist zu theuer. Geheu wir."

Die Nachbarin setzte aneinander, was die Sachen auf dem Baumden kosteten, für einen Gulden wie geschickt. "Rein, es ist zu theuer", und die Beiden wandelten sich zum Gehen und - blieben nach einigen Schritten wieder stehen.

"95 Kreuzer, weil Ihr es seid!" rief die Händlerin. Nur hatte Zibau Müth und begann zu flüstern.

"70 Kreuzer wollte er geben, aber nicht mehr, keinesfalls mehr."

"Ihr seid nicht bei Troste", rief die Händlerin, "denn bringe ich ihn lieber meinen eigenen Kindern!" Zibau und Anta standen wieder da. Ein leichter Wind kam und raschelte in dem Papiergeschmit des Baumes.

Das Dellängchen der Verkäuferin flackerte auf und sein flüchtiger Schein glitt über die Weihnachtserlichter.

"90 Kreuzer", rief die Händlerin, "keinen Kreuzer weniger. Ich will nicht selig werden, wenn ich noch einen Kreuzer nachlasse!"

Ob die Nachbarin ihre Ansprüche auf ewige Seligkeit wirklich verpielte? Sie ließ den Baum endlich um 75 Kreuzer. Das war noch immer ein schönes Stück Geld. In lauter Kupfermünzen zahlte Zibau die Summe auf, einen ganzen Haulen, dann schloß sie das aufrauschende Baumden und trugen es nach ihren Schritten. Sie waren Beide ganz stumm geworden vor Aufregung. Jetzt sagt Anta:

"Ihr Leben lang werden die Kinder an diesen Weihnachtswundern denken!" "Das werden sie auch!" bestätigte Zibau und dann setzte er noch bedächtig hinzu: "75 Kreuzer! - Aber nur machen wir, daß wir heimkommen!" (Schluß in der 2. Ausgabe.)





